

Conradi, Hermann: Ella (1876)

1 Wär' ich ein anderer doch und leichtren Sinnes!
2 Dann liebt' ich dich vielleicht und deine Schönheit!
3 Und deiner Augen heiterernstes Dunkeln
4 Umschlöße eine Welt, draus keine Pfade
5 Abseits in lockende Bezirke führten ...
6 Ich lebte nur in dir – und meinen Träumen
7 Gäbst du allein Bestand und Tiefsinn – Säumen –
8 Ein dauernd Wählen und ein groß Behalten,
9 Drin sich erschließt ein göttliches Entfalten ...
10 Ich liebte dich allein und deine Reinheit,
11 Drin sich begräbt des Lebens Grundgemeinheit,
12 Draus sich gebiert ein ernstes Sondertrachten –
13 Ein Menschenlieben und ein Weltverachten! –

14 Wär' ich ein anderer doch und leichtren Sinnes!
15 So aber bin ich schon gemünzt und leider
16 Hab' ich mich unbefreiar festgebissen –
17 Mich vollgetränkt mit galligen Essenzen,
18 Die wahrlich keine Freunde von Begrenzen!
19 Ja! Schrankenlos ist meiner Seele Streben –
20 Unstet und ruhelos mein armes Leben ...
21 Dir mögen güt'ge Götter Rosen streuen –
22 Dich einen Traum des Lebens träumen lassen,
23 Drin sich verknüpft verzeihend Welterfassen
24 Und keusches, lichtverklärtes Daseinsfreuen ...
25 Dir mögen güt'ge Götter Wolken breiten, –
26 An goldenem Gespinst dich heimgeleiten ...

(Textopus: Ella. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35476>)